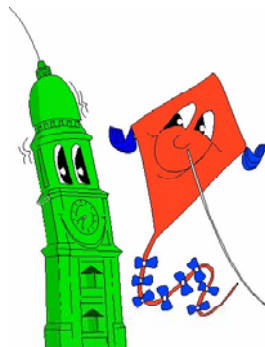


Hamburger Flugblatt



Das Mitteilungsblatt der
Drachengruppe Hamburg « Laß ´einen fliegen! »



JUNI
2009

Aufgeblasene Gesellen - fotografiert von Chris Kolz



Liebe Drachenfreunde & -innen,

hat ja etwas gedauert, aber hier ist es, das neue Flugblatt. Manchmal hat auch der Redakteur andere, vordringliche Verpflichtungen, wie die Arbeit oder den eigenen Urlaub. Und ein Krankenhausaufenthalt kam auch noch dazu. So blieb es eben von Monat zu Monat liegen...

An Euch lag es jedenfalls nicht: mit schöner Regelmäßigkeit gingen Fotos und Berichte ein, die gar nicht alle in diese Ausgabe passten. Dabei war Chris wieder Spitzenreiter, wofür wir alle danken. Mann, ist der fleißig, Mann!

Nun allerdings bereiten wir uns auf unser eigenes Drachenfest vor. Ich bin sicher, es geht mit gewohnter Routine über die Bühne - immerhin zum 19. Mal! Dabei liegt die Leitung zum ersten Male in den 6 Händen unserer Sprechermannschaft, der wir alle wie immer nach Kräften helfen werden. Im nächsten Heft wird darüber berichtet.

Ansonsten wünsche ich Euch einen schönen Sommer, mit Sonne und Wind nach Wunsch aus allen Richtungen!

Michael



Ahmedabad 2009

Indien sollte das Ziel im Februar sein... Was wusste ich über Indien? Indien ist das Land der Farben, Kampfdrachen und das zur Zeit wirtschaftlich am schnellsten wachsende Land. Mit diesen Vorstellungen landete ich, nach 7 Stunden im Flugzeug, in Delhi. Auf dem Weg ins Hotel, wir hatten in Delhi 13 Stunden Aufenthalt, sah ich Menschen, die auf der Strasse schliefen, weil sie kein Dach über den Kopf hatten. Es war, mit anderen Worten, der absolute Kulturschock für mich und ich wurde umso neugieriger auf dieses Land!

Alle Drachenflieger- wir waren ungefähr 15 in Delhi- gingen ins Hotel, um sich auszuruhen. Ich war auch müde aber noch mehr neugierig. So fuhr ich mit einer niederländischen Drachenfliegerin ins Leben von Delhi für 4 Stunden. Diese Stunden waren sehr interessant und man sah sämtliche berühmte Bauwerke. Dann flogen alle weiter Richtung Westen nach Ahmedabad – unser Ziel.

Noch vor dem Hotel führte man uns zum großen Empfang für die Drachenflieger. Es waren 30 Nationen mit über 80 Fliegern vor Ort. Alte und neue Gesichter waren dort und es wurde viel gelacht. Ich schaute schon immer in die linke Richtung, denn dort war ein Buffet aufgebaut. Als die offiziellen Reden fertig waren führte der Weg ans Buffet, und es sah alles soooo lecker aus.

Trotzdem nahm ich mir von vielen Sorten nur ein bisschen zum Probieren, denn man weiß ja nie. So biss ich in die erste Speise und mir blieb das Stück im Halse stecken: Tabasco ist Wasser dagegen. So zog sich das Essen fort – alles war scharf

Nachts um 1 Uhr waren wir im Hotel und unser Guide verabschiedete sich



Gedränge in Indien - Foto: Chris Kolz

mit den Worten: "Morgen um 6.30 Uhr ist Treffpunkt am Bus.! Mir fiel die Kinnlade runter.

Erster Tag: Es ging zum Drachenfestivalgelände. Es handelte sich um das Polizeistadion von Ahmedabad. Jeder kann sich vorstellen, wie dort die Windverhältnisse sind. Jede Nation hatte ihre eigene Parzelle. Ich war als



Und wenn kein Wind weht, ... (Foto: Chris Kolz)

Mitglied des Sjaellands Drage-club vor Ort und somit irgendwie zum Dänen mutiert – egal! Mit Claus und Sören (zwei Originale aus Dänemark) hatte ich trotz der Hitze (28 Grad) viel Spaß und so versuchten wir, Drachen an den Himmel zu bekommen, was auch gelang.

Nachmittags ging es wieder zum Hotel. Es war nun Zeit sich einwenig umzusehen. So gingen wir bei Sonnenschein spazieren. Da sah ich einen Stand, wo es Kokosnüsse zu kaufen gab und als ich bezahlte, war es finster! Nicht das der Verkäufer so langsam war, nein, es wird innerhalb einer viertel Stunde Nacht auf diesem Breitengrad.

Zweiter Tag: Natürlich wurde wieder früh aufgestanden, um mit dem Bus zum Stadion gekutscht zu werden. Als

wir ins Stadion eintraten, war keine Fläche vorhanden, wo wir fliegen könnten, denn es befanden sich 7000 Kinder dort, die eine Aufführung machen sollten. Heute kam auch hoher Besuch: Premierminister Modi sollte das Fest eröffnen. Für uns hieß das warten, warten, warten. Erst am Nachmittag, mit noch weniger Platz, war Flugzeit angesagt. Auch gab es ein Nachtfiegen wobei 4 Drachen abgeschnitten worden sind, denn im Hintergrund flog ein kleiner Kampfdrachen mit Manja.

Dritter Tag: Heute war ein Tourisuskongress im Vorzeigestadtteil Science City von Ahmedabad angesagt. Kurz geschrieben, es war für uns ein verlorener Tag. Da aber unser Sponsor dort Hauptveranstalter war, machten wir gute Miene zum... Noch nicht einmal ein Buffet für 10.000 Besucher konnte trösten – weil scharf.

Vierter Tag: Sightseeing war angesagt und so fuhren wir gegen 7 Uhr am morgen schon Richtung Altstadt. Dort angekommen führte man uns durch enge Gassen sowie Moscheen und Tempel. Am Nachmittag besuchten wir eine Riesen Tempelanlage, gefolgt von einer Zitadelle- und das alles bei 30 Grad im Schatten.

Fünfter Tag: Heute war es endlich soweit: Fliegen auf den Dächern Indiens. Es ist der Tag, wo die Sonnenwende im Lande gefeiert wird. Aus diesem Anlass sind Millionen von Menschen auf den Dächern und fliegen hunderttausende von Kampfdrachen. Wir haben es natürlich auch versucht, mit bescheidenen Erfolg. Man kann schrei-

ben: kein Drachenflieger von uns, hatte länger als 2 Min. seinen Kampfdrachen am Fliegen. Das Bild bleibt unvergessen wenn man diese abertausende Drachen in der Luft sieht.

Nachmittags wurden wir zurück ins Hotel gebracht. Claus, Sören und ich hatten am Abend noch etwas Besonderes vor. Wir wollten zu Mc Donalds um dort einmal etwas „nicht Scharfes“ zu essen. Nach dem „Restaurant“ fuhren wir mit dem Tuk-Tuk, dem indischen Dreiradtaxi, weiter zur Altstadt, um noch einen Cache (siehe Flugblatt Dez. 2008) zu heben. Als dies geschehen war,

gingen wir noch zu einer Moschee mit großem Vorplatz. Dort angekommen wurde es wieder schnell dunkel. Da saßen wir nun und auf einmal wurden von den Dächern Flamers in die Luft gelassen begleitet von Feuerwerk und Lichter, die an Drachenschnüren hingen. Der schönste Tag der Reise hatte um 24 Uhr ein Ende!

Sechster Tag: Nun war die Zeit im Orient schon wieder vorbei und es ging Richtung Heimat über Delhi, Istanbul nach Kopenhagen. Eine Reise, die irgendwann wiederholt wird.

(Christian Kolz)

Historische Drachen - 6 - **Hubert Latham vs. Richard Steiff**

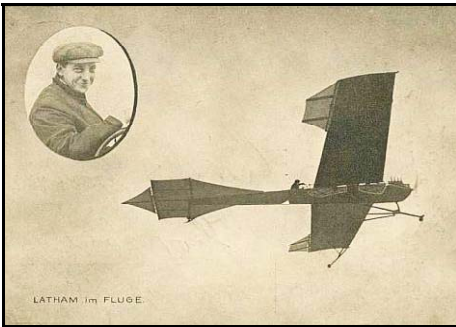
In diesem Bericht werdet ihr nicht viel über einen Drachen finden. Es geht viel mehr über eine Frage: Was hat Steiff mit Latham zu tun. Ich kannte die Antwort nicht. So machte ich mich auf die Suche nach der Antwort. Wie es mir dabei ergangen ist - schaut selber! Auch werdet ihr merken, wie klein der Sprung vom Drachen zum Flugzeug war/ist.



Werbe-Drachen in Flugzeugform der Firma Steiff. Die Form erinnert tatsächlich an die „Antoinette“

Da war es endlich, dass Buch mit dem Namen „Richard Steiff“ von Walter Diem. Der 15te Drachen, der in diesem Buch beschrieben ist, wird auch

Lathamflugzeug genannt. In einem anderen Buch (1902) von Joseph Lecornu mit dem Titel „La Navigation Arienne“, wurde ein Flugpionier mit Namen



Hubert Latham und die „Antoinette“

Latham beschrieben. Als dann noch ein Foto von 1910 mit einem Roloplan mit der Aufschrift "Latham" auftauchte, war das Jagdfieber ausgebrochen. Eigentlich handelte es sich nur um zwei Fragen: Wer ist Hubert Latham und was hatte Latham mit Steiff zu tun?

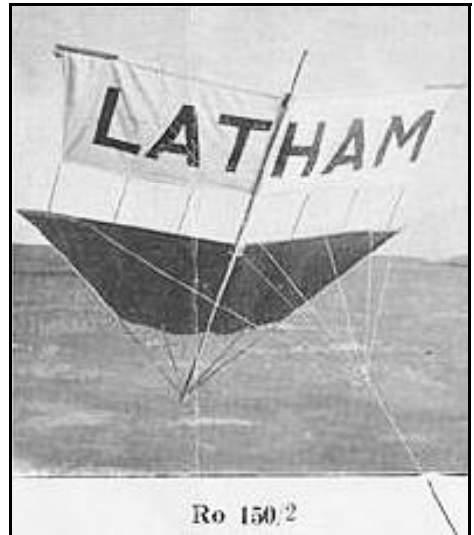
Nun, zum großen Teil ist die Geschichte von Hubert Latham bekannt. Hubert versuchte als Erster den Ärmelkanal 1909 zu überqueren, nach 13 km fiel der Motor aus und Latham stürzte ins Meer und überlebte! Die 10.000 Pfund Preisgeld gewann Louis Blériot, der es sechs Tage später schaffte.

Versucht hat Latham dieses Unternehmen mit einem Flugzeug mit Namen „Antoinette“. – Moment einmal – Gab es da nicht Drachen von Deffain mit selben Namen?! -2x Moment- Hatte Richard Steiff nicht ein Flugzeug entworfen, das so aussah wie die Antoinette?! Beide Fragen können mit JA beantwortet werden.

Mist, statt Antworten gab es immer mehr Fragen. So versank ich immer tiefer im Internet und Stunden, Tage vergingen. Hatte jetzt schon diese Fragen:

Latham´s und Steiff´s Flugzeug sahen sich ähnlich – gab Latham Tips für das Steiff Flugzeug? Wieso nannte Richard einen Drachen „Lathamflugzeug“ und bedruckte einen Roloplan mit dem Namen Latham? Stand Latham überhaupt mit Steiff in Kontakt? Wieso hatte ein Drachen von Deffain den Namen „Antoinette“?

Als erstes stellte ich die Fragen im Drachenforum. Antworten gab es viele, aber alles waren nur Vermutungen bis Daniel Hentschel etwas dazu schrieb und ich einen wichtigen Schritt weiter kam. Daniel gab mir den Tipp, das 1909 in Frankfurt am Main die erste ILA (Internationale Luftfahrt Ausstellung) stattfand. Nun ging es wieder tief ins Internet hinein und Interessantes kam zum Vorschein. So dauerte die ILA damals 4 Monate. Alle Flugpioniere aus



Aus dem Katalog: Werbedrachen für Latham

der Welt waren vor Ort. Es wurden Wettfahrten mit Ballons sowie Wettflüge mit Flugzeuge veranstaltet.

Als Erster überflog Latham Deutschland. Es war so gut wie sicher, dass auch ein Herr Richard Steiff auf der ILA war. Anscheinend war Latham einfach ein Vorbild und vielleicht kupferste Steiff in Frankfurt die Antoinette ab.

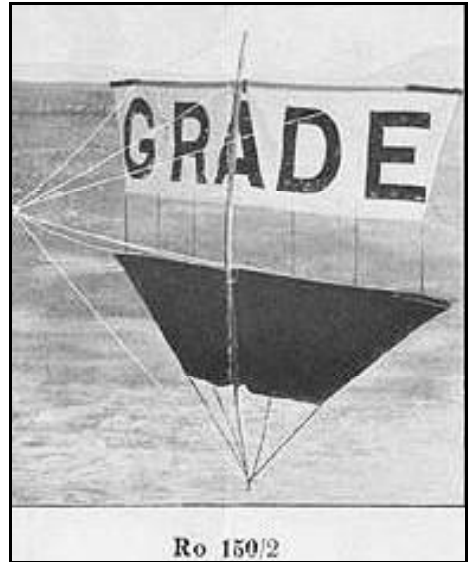
–Eine zuverlässige Antwort hatte ich aber immer noch nicht.

Dann entdeckte ich eine Homepage, die über sämtliche Flugpioniere informiert. So schrieb ich einfach den Webmaster in Amerika an. Der wiederum schickte meine Mail weiter an einem Herrn Steven H. King, der Autor eines Buches war, dass über Latham handelte. Von dort kam nun diese Antwort, denn seine Frau ist eine entfernte Cousine von H. Latham! Hier der Text von Mr. King:

I am somewhat of an "expert" on the life of Mr. Latham (my wife is a distant cousin of his) and have written two books on the subject (The Passion That Left The Ground and Windkiller, both available from Amazon.com or through me if you are interested in the books).

While I have no specific knowledge of any connection between Steiff and Latham, it is certainly quite possible. Latham had a great deal of German blood (his great uncle was Bethman-Hollweg, Chancellor of Germany) and he flew at the aviation meetings in Berlin and Frankfurt in 1909.

It is quite possible that while there he met Steiff and it is also quite possible that



Ein Werbedrachen für den Flugpionier Hans Grade

Steiff was so interested in the Antoinette and in Latham that he wrote Latham's name on his Rolokite. Apparently Steiff had a habit of this (one kite had the name "Atlantic" written on the foil, in honor of Atlantic City in the United States where he once demonstrated his kites). So other than that, I am afraid I can not help you further.

Sincerely, Stephen H. King.

Gebe mich geschlagen / zufrieden, denn näher kann man wohl kaum den Antworten sein. Ich glaube, dass Defain sowie Steiff einfach von Latham beeindruckt waren und so Drachen entwickelten, die so aussahen, wie das „Antoinette Flugzeug“ von Hubert Latham. Das war eine spannende Reise durchs Internet.

(Christian Kolz)

23. Kitefestival in Berck sur Mer

Schon im September war klar, dass die Reise im diesem Jahr nicht nach Ferrara gehen würde, sondern in die Normandie, nach Berck sur Mer. Gerald Clément, der Veranstalter, wollte, dass ich ein 30x10 Meter Zelt mit Baumwolldrachen zuhänge. Da dies eine Riesenfläche ist, habe ich Edi und Michael Stiefenhofer mit ins Boot genommen. Am Freitag angekommen, waren dann auch über 30 Drachen an der Decke des Zelttes drapiert. Zum Glück half uns auch noch René Maier aus der Schweiz, sonst wären wir noch später als 1 Uhr in der Nacht im Bett gewesen.



Bols am Strand (Foto: Chris Kolz)

Mit dieser Aktion hatten wir eigentlich unser Soll erfüllt und wir konnten die restlichen Tage tun und machen, was wir wollten. Natürlich ging es am nächsten morgen gleich zum Strand, denn es sollte das erste Mal sein, wo unser Winterprojekt zusammen fliegen

sollte. So drehten sich um 9 Uhr die beiden 8 Meter Bols zu unserer Freude. Der Wind war heftig mit 5 Bft und so bekam ich zu spüren, was 80 Qm mit mir anstellten, als ich versuchte, die Bol aus dem Wind ziehen: Das Ding hat mich geliftet!

Nur mit Hilfe von Michael ist es uns gelungen, beide Bols wieder zu verpacken. Sonntag war der Wind besser und man gewöhnte sich daran: Bols raus und zusehen, wie sie sich drehen.

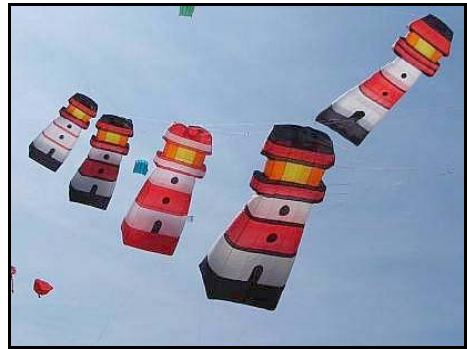
Montag war dann Elternbesuch angesagt, die 220 km weiter im Süden wohnen. So gab es dort reichlich zu erzählen und Essen. Am Dienstag fuhr wir dann noch einmal 220 km weiter in den Süden zum Mont St. Michel (Geschichte ist im andern Bericht). Abends dann wieder zurück - 440 km nach Berck sur Mer.

Mittwoch war dann für mich der Höhepunkt des Drachenfestes. Sonja und Dirk Krüger waren angekommen mit fünf anderen 8 Meter Bols. Es waren auch Sonja und Dirk, die uns die Schablonen zur Verfügung gestellt hatten. So kam es, dass ab 11 Uhr, neun Bols in einer Reihe, zur selben Zeit drehten. Die neunte Bol stammt von Meik.

In Zahlen: neun Bols entsprechen ca.: 720 Qm Spinnacker, 6,3 km Waageschnur, 18 km Nähgarn und über 4000 einzelne Paneele. Beeindruckend, aber auf Fanö werden es mehr Bols sein!

Donnerstag kam der Wind leider vom Festland und so wurde so mancher Drachen abgeschnitten und landete im Atlantik. Michi und ich flogen unsere Robben. Nur so nebenbei als Anmerkung: Wir haben eigentlich nichts Anderes geflogen als Softdrachen und haben festgestellt, dass das eine super bequeme Art des Drachenfliegens ist!

Freitag wurde der Strand wieder voller, denn die Drachenflieger, die



Leuchtturmkette (Foto: Chris Kolz)

über das Wochenende in Berck verweilten, reisten an. Abends gab es dann noch ein Galadinner mit Bürgermeister ect. und es wurde viel getanzt...

Samstag: der Tag der Tage was Zuschauer angeht. Überall Zuschauer – auch in den Waageschnüren unserer Bols. Das Motto lautete, nachdem alles Warnen nichts half: aus Schmerzen wird man klug! In der Woche waren es neun Kinder, zwei Hunde und drei Erwachsene Leute. Die Kinder heulten, die Hunde jaulten und die Erwachsenen wollten diskutieren. Meine Antwort lautete immer: wer nicht hören will, muß Schmerzen erleiden! Haben alle verstanden, außer die Hunde.

Abends gab es noch das große Feuerwerk mit dem Nachtfliiegen – gigantisch kann man da nur sagen. Sonntag ging es dann wieder Heimwärts. Später hab ich gehört, dass an den 10 Tagen 600.000 Zuschauer vor Ort waren. Danke für die perfekte Organisation und den vielen Helfern. Wir alle haben uns sehr wohl gefühlt!

(Christian Kolz)

Brocken Rocken

Oftmals fängt eine Geschichte harmlos an, so auch Diese... Es geht um zwei Drachenfreunde, Goslarkiter – Heike und Olli. Diese Freunde kommen extra aus Goslar immer nach Artlenburg zum Drachenfiegen. Jetzt war geplant, dass wir die Goslarkiter auch einmal besuchen.



Kein Drachen, trotzdem beeindruckend!

Zusätzlich kommt der Faktor Abenteuerlust ins Spiel, der die ganze Situation noch spannender macht. Am Ende war geplant, mit der Truppe auf den Brocken zu ziehen, um dort Drachen zu fliegen. Kurz gesagt – „Brocken Rocken“.

Am Freitagabend trafen wir, das sind Christiane, Sabrina, Karen, Michael und ich, in der Jugendherberge Goslar ein und es ging von dort zu Fuß zu den Goslarkiter. Dort angekommen, war auch schon der Dirk vor Ort und somit war die Truppe mit 8 Personen komplett.

An dem Abend wurde viel gegessen und viel geklönt. Keine Ahnung wann ich wieder zurück war, aber um 7 Uhr fuhren wir nach Werningerode, wo es mit der Dampflokomotive auf den Brocken ge-

hen sollte. Es sah bestimmt komisch aus, wenn 8 Leute mit komplettem Drachengepäck das Abteil stürmen.

Eineinhalb Stunden dauerte die Fahrt. Auf 1142m über N.N. angekommen erwartete uns 1,8 Meter Schnee, 5 Bft und leider auch ein grünes Männchen vom „Naturpark Harz“. Dieses Männchen hatte die Macht, uns ein Flugverbot auszusprechen. Nach einigen Minuten hatten wir das Männchen soweit, dass wir die Drachen an der Waage fliegen durften.

Gesagt getan: Drachen raus und es wurden viele Fotos von Touristen geschossen. Olli und Dirk flogen ihre neuen 5 Meter Frösche und ich hielt den 280/4 Roloplan an der Waage im Wind. Nach 2 Stunden packten wir wieder zusammen. Mit der Bahn ging es dann wieder auf 320 über N.N. nach Werningerode.

Von dort wieder nach Goslar um Heike, Karen, Dirk und Olli in das Geheimnis des „Cachens“ einzuweißen. Abends war noch Schnitzel- und Hähnchenessen angesagt und dann fielen alle ins Bett. Am Freitag fuhren wir mit Regen wieder gen Heimat. Danke Heike und Olli für die Gastfreundschaft und für die schöne Zeit bei Euch im Harz!

(Christian Kolz)

Papageien Workshop 28. – 29.März 2009

oder: wie man Nähte prima wieder auftrennen kann

Am Anfang ist immer ein Gedanke. Beim Stammtisch kam das Gespräch über die Papageien von Bernhard Dingwerth auf. Einer sagte, ICH habe die Schablonen, der Andere: Ich habe schon einen genäht, der Dritte sagte: ICH würde auch gerne Einen bauen.. Was lag da näher als: WIR machen einen Papageien Workshop. Insgesamt 7 Papageien sollten es dann werden. WER? Peter M., Rainer K., Rainer G., Michael Lorenz, Wolfgang Kusserow und Gerhard Somfleth. Das WO kam aber erst später.

Ich übernahm diesmal die Vorbereitung- Papierschablonen zusammenkleben plus Nahtzugabe und Pappschablonen anfertigen. Dann ging's ans Bestellen. Da so ein Vogel bekanntlich recht bunt ist, kamen viele Farbvariationen zustande.

Jeder von den Teilnehmern hatte natürlich eine andere Farbvorstellung. 12 verschiedene Farbtöne mussten besorgt werden. Durch den Tipp eines Drachenkollegen bestellte ich dann sog. Ballonstoff, für Stablose super geeignet. Nachteil des Stoffes: Es dehnt sich sehr. Also nicht für Drachen mit Gestänge.

Bestellung getätigt und nach einer Woche kam das Paket. Nun ging's ans Zuschneiden und Anzeichnen der einzelnen Teile, insgesamt 48 pro Drachen. Dank noch mal an Wolfgang für die Unterstützung. Die einzelnen Segmente wurden dann noch sorgsam für jeden Teilnehmer zusammengelegt. Tja, und dann kam der Tag X und der Workshop konnte beginnen.

Die Räumlichkeiten wurden uns diesmal freundlicher Weise von Hans-Jürgen im Altengammer Fährhaus be-

reitgestellt. Alle zugeschnittenen Teile wurden jedem Teilnehmer auf den Tisch gelegt, die Nähmaschinen wurden aufgebaut, Stecker, Kabeltrommeln verlegt usw. Dann wurde genäht, geflucht, gefragt, aufgetrennt, gegessen, wieder genäht, gesabbelt etc.

FAZIT nach 2 Tagen: Viel Spaß gehabt und jeder war am Sonntag mit seinem Ergebnis zufrieden. Bald werden die ARAS am Himmel zu sehen sein. (Peter Meyer)



Nein, dies sind keine Aras, sondern zwei Stablose auf dem Brocken! (Foto: Chris Kolz)

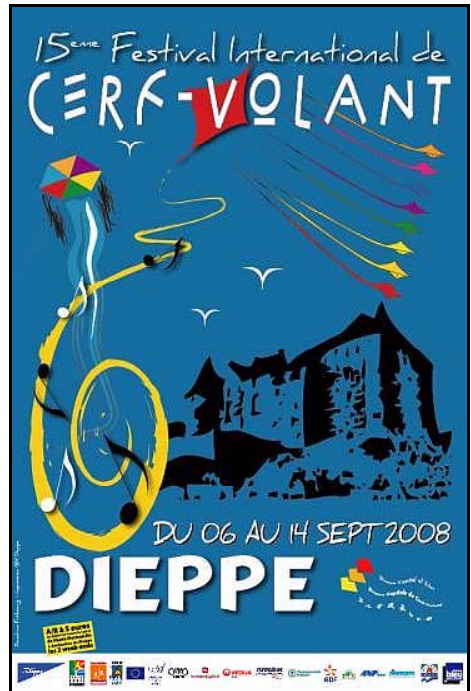
Dieppe 2008- aus der Sicht der Delegation

Endlich: nach zwei Jahren Pause war es wieder soweit – Drachenfest in Dieppe in der Normandie: Es sollten dieses Jahr 38 verschiedene Delegationen teilnehmen. Ich durfte dieses mal als Deutscher auf diesem Drachenfest auftreten (was ja nicht immer der Fall ist). Die deutsche Delegation bestand aus 10 Personen, u.a. KiSa, Gabi und Jürgen Ebbinghaus. Das spezielle Gastland in diesem Jahr war Südamerika, also Brasilien, Ecuador, Kolumbien.. Insgesamt waren an den Tagen 1500 Drachenflieger vor Ort. Damit dürfte es das größte, organisierte Drachenfest der Welt sein.

Angefangen hat das Fest am Freitag, den 6. September und am selbigen Tag gab mein Fotoapparat natürlich den Geist auf. Also keine Fotos in den nächsten 10 Tagen. Auch gibt es keine Fotos von den einzelnen Delegationen, die jede für sich ein eigenes Zelt hatte und dort über landestypische Drachen informierte. So gab es Blattdrachen, Wau-Bulans, etliche unterschiedliche Kampfdra­chen und Drachen, wo man nicht ahnte, dass es so etwas überhaupt gibt.

In der Woche kamen viele Busladungen mit Schulkindern vorbei und der Lärmpegel war schon gewöhnungsbedürftig. Aber da muss man durch. Auch ist man immer freundlich und gibt gerne Auskunft über Fragen, was Land und Drachen angeht. Es ist schon komisch: pünktlich um 9.30 Uhr am Morgen ist man auf dem Gelände und pünktlich um 18 Uhr geht man vom Gelände. Man könnte meinen, es ist wie auf der Arbeit.

Das Fest hatte 5 (!) Flugfelder. Drei für Einleiner, ein Flugfeld für Mehrleiner und ein Flugfeld für Kampfdra­chen. Am Strand hatten sich Peter Lynn



und später auch Pierre Fabre mit ihren Flugkreationen breit gemacht. Untermalt wurden die stablosen Drachen von dem Team: Avita, die ca. 80 Open Keel Deltas zwischen Lynn- und Fabre Drachen flogen – super!!

Ein weiteres Highlight war ein ganz besonderes Feld, wo die ganzen verschiedenen Windgärten standen. Was in Deutschland so gut wie gar nicht zu finden ist, ist in Frankreich große Mode. Mit Bambus, Pfeifen, Tonbänder, Plastikflaschen und Tüchern zauberten die „Windgärtner“ eine ganz besondere Stimmung, was die Zuschauer zu schätzen wussten.

Auch ich die Leute der Baumwollfraktion aus der Niederlande, Belgien, Frankreich, USA und Großbritannien waren komplett vor Ort und es gab sehr intensive Gespräche und Diskussionen über Drachen und die Erfinder der jeweiligen Drachen.

Jan Desenplare kam mit einem X-Drachen. Ungläubig schaute Jan aber, als ich den Rolo von 1925 in den Himmel setzte. Sein Kommentar: „Chris, du

bist verrückt“! Hmm, hört man nicht zum ersten Mal, aber das von einem Belgier zu hören, ist es eine besondere Ehre!

Ich konnte in der Zeit des Festes leider nicht die Landschaft begutachten, denn wenn man in der Delegation ist, erwartet der Gastgeber, dass man Drachen präsentiert und auch bei offiziellen Anlässen anwesend ist. Nach 10 Tagen freut man sich, dass man anschließend zwei Tage ohne das Thema „Drachen“ in Belgien verbringen durfte.

Das Organisationsteam hat Unglaubliches geleistet, damit es allen Drachenfliegern gut geht. Auch die Beleuchtung für das Nachtfliiegen wäre ohne die Crew nicht möglich gewesen.

Merci boucoup et á 2010!

(Christian Kolz)



Die versammelte Drachenmann- und frauenschaft in Ferrara (Foto: Michael & Ute Lorenz)

30. Drachenfest in Ferrara

23. – 26. April 2009

Traditionsgemäß trafen wir uns am Anreisetag abends zum Pizza essen. Es war grandios. Wir, das waren: Rainer und Heidi, Axel und Iris, Rainer und Claudia, Francis und Claudi aus Nizza, Michael und Ute. Anschließend trafen wir uns in der Werkstatt der Vulandras.

23. April: Der erste Festivaltag begann mit grauem Himmel und für Ferrara recht starkem Wind, wir konnten sogar stablose Drachen fliegen. Vorher gab es eine große Enttäuschung, denn die Wiese stand teilweise unter Wasser. Nachmittags fing es dann leider an zu regnen und es wurde auch gleich kalt.

24. April: Das Wetter war sonnig, warm und leicht wolkig und das Feld wurde voller. Wir hatten den typischen Ferrarawind, 0 – 1 bft. Abends gab es dann eine Karaokevorstellung.

25. April: Grandioses Wetter, Sonne, Sonne, warm!! So wollten wir es haben. Wind: 1 – 2 bft. Das gesamte Flugfeld war brechend voll mit Zuschauern und Drachenfliegern und zwischendrin die Kids mit ihren Plastikdrachen. Am Abend wurden die Teilnehmer, wie im-



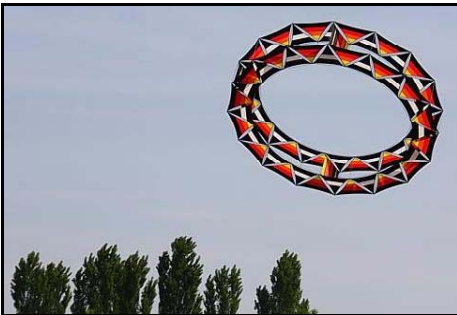
Rainer & Rainer (Foto: Michael & Ute Lorenz)

mer, vorgestellt und Präsente getauscht. Zur Aufheiterung trugen die Nummern "girls" bei, unter anderem aus unserer Gruppe: Michael und Rainer H. Wir hatten sehr, sehr viel Spaß und es wurde ein langer Abend.

26. April: Kalt und windig: Cody-Tag. Ab Mittag waren die Drachenflieger alle vom Feld verschwunden, da es regnete. Damit war leider das Drachenfest vorbei. Zum Glück gab es ein großes Zelt, hier hielten sich die meisten Drachenflieger den ganzen Nachmittag auf und es wurden Minipapierdrachen gebastelt. Nach dem Abendessen begann die große Verabschiedung.

Mille Gracie, Vulandra!

(Iris & Axel, Claudia & Rainer,
Ute & Michael)



24. Int. Kitefestival Oostende

Man hatte schon viel über das Fest gehört, dass von einem Drachenladen organisiert wird. So machte ich mich im Mai auf den 720 Km langen Weg nach Flandern. Dort um 12 Uhr angekommen, wollte ich die historische Ausstellung aufbauen. Alle Zelte standen schon, außer dem für uns. Uns? Eva und Ralf Dietrich waren dieses Mal auch mit historischen Drachen angereist und wir sollten ein 16x4 Meter Zelt bestücken.



Bunte Stoffbahnen, von Drachen in den blauen Himmel getragen: So sieht der Sommer aus- (Foto: Chris Kolz)

Nach einiger Zeit war kein Platz mehr vorhanden, um noch mehr Drachen auszustellen. Es hingen ca. 30 Dra-

chen an Wänden und Decke. Auch am Boden wurden Drachen hingestellt. Den Rest der Zeit konnten wir nun tun

was wir wollten und so fiel uns ne tolle Idee ein: fliegen wir doch einfach Drachen!

So wurde am Samstag Drachen geflogen. Ralf hat sich mit Auto Rig KAP beschäftigt, während ich eine 8 Meter Bol einsam am Strand erblickte. 10 Minuten später war die Bol nicht mehr allein und ich habe wieder neue Drachenflieger aus Frankreich kennen gelernt.

Schnell ging der Tag in den Abend über und es gab für die 350 Drachenflieger ein großes Barbecue. Satt sind wir alle geworden und nun ging es müde wieder zurück zum Strand, denn es war um 22 Uhr ein Nachtfliiegen angesagt. Leider hatten wir 0 Bft und alles wurde gecancelt.

Am Sonntag schien wieder die Sonne und der Himmel war voll mit Drachen. Es scheint wie beim Autokauf zu sein, denn man achtet immer auf das Fabrikat, was man gekauft hat und meint: davor gibt es aber viele! So achtete ich dieses mal auf Bols und ich habe an diesen Tag 43 unterschiedlich große Bols gezählt.

Zum Nachmittag wurde der Wind immer stärker, aber ohne das man es gleich merkte. Als Ralf sagte, dass die Bodenanker (150KG Beton Klötze) von den Cuxis wandern würden, nahm ich das erstmal so hin.

Dann dachte ich nach: was hatten die Cuxis an den Klötzen: 8 Meter Bols! Ups, ich schaute zu meiner Bol, die sich in 400 Meter Entfernung drehte. Noch einmal Ups, meine Bol war ja auch an einem Klotz befestigt. Nächste Aktion: laufen!



Der Drachen - Reiter (Foto: Chris Kolz)

An der Bol angekommen, war der Klotz schon 5 Meter weiter gerutscht. Also Bol runter und Fotos vom Fest geschossen. Um 17 Uhr bauten wir dann die Ausstellung wieder ab, und es ging dann mit anderen Drachenfliegern noch zum Chinesen zwecks Nahrungsaufnahme. Es wurde ein lustiger Abend-

Danke an Lien und die Didak Crew für die schöne Unterkunft und der tollen Organisation!

(Christian Kolz)

Hamburger Flugblatt

Das „Hamburger Flugblatt“ ist das Mitteilungsblatt der Drachengruppe Hamburg »Laß' einen fliegen!«. Es erscheint seit 1990 in unregelmäßigen Abständen.

Den Inhalt der Artikel verantworten allein die Autoren. Die Anwendung der hier wiedergegebenen Tipps, Pläne und Techniken liegt ausschließlich in der Verantwortung des Anwenders. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Redaktion und Herstellung:

Michael Böttcher, Bahnhofstrasse 26, 21483 Dalldorf
E-mail: flugblatt@drachengruppe-hamburg.de